



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Vnderschiedliche sehr heylsame Betrachtungen so wol für ein achtägige/
als dreytägige/ ja auch tägliche Versammlung vnd Auffmunterung

Lohner, Tobias

München, 1684

Erste Erforschung. Von der Lieb Gottes.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44880



Sechstes Capittel.

Die sechste Gattung der Er- forschungen.

Über die Tugenden so wol für Weltliche/als
Geistliche Personen.

Erste Erforschung.

Von der Liebe Gottes.

Auß der Richtschnur S. Francisci Saleſij.

Er liebereiche vnd süße Iesus/ welcher vns
so theur mit seinem Blut erlöset hat /
Epist. 66. lib. 5. begehrt anders nichts /
als daß wir ihn lieben / vnd also ewiglich seelig
werden: Er begehrt / daß wir seelig werden / daß
mit wir ihn also ewiglich lieben können lib. 2. de
am. c. 8. seine Lieb ist gemeinet auff vnser Heyl /
vnd vnser Heyl auff sein Lieb / daher sagt er auch:
Ich bin kommen das Feur auff Erden anzuzün-
den / vnd warzu anders / als allein daß es brenne?
Und eben deswegen hat er vns allen einen sonderli-
chen Lust vnd Begierd in unsere Herzen / ihn
mehr als vns selbst zu lieben / eingepflancket / lib.

10. de lam. c. 10. Ja damit solche Begierd nicht etwan von Faul- und Nachlässigkeit vergienge / oder anderstwas hin trachtete / treibt er vns an / daß wir vns stäts in derselbigen üben sollen. Er gehet / also zu sagen / von Haus zu Haus / er bocht vnd klopfet an die Thür vnseres Herzens / er suchet / ob ihm etwan einer auffstun wölle / er sey so großer Sünder als er wölle / so begehret er bey ihm einzu-kehren / vnd mit ihm das Nachtmahl zu essen ; das ist / alles liebs vnd guts zu erweisen.

Damit er aber desto besser zu diesem seinem Vorhaben gelangen möchte / hat er vns solche Lieb mit sonderlichen Worten befohlen / da er sagt : Du solt Gott deinen Herrn lieben auß ganzem deinem Herzen / auß ganzer deiner Seel / vnd auß ganken deinen Kräfte ; diß ist das erste vnd fürnehmste Gebott.

Wahrer Gott / wie ist dein Herz so liebe reich ! wie hat die Lieb dein Herz so gar umbfangen / daß du vns so theur anbefohlen hast dich auß allem vnserem Vermögen zu lieben ! Solches ist diser Ursach halber geschehen / damit wir nicht in Bedenckung so hoher Majestät / vnd Erwegung vnseres äuffersten Elend / welche ein so vber auß große Ungleichheit zwischen ihm vnd vns Menschen verursachen / von ihm abweichen / oder andern Schein vnd Ursach fürwendeten in seiner Liebe zu erkalten. Daher er dann (lib. 1. c. 18.) niemahlen auffhört vns alles liebs vnd guts zu erzeigen / ob wir zwar vnser Theils ihm schlechten Danck dafür

Ecc 2

sagen/

sagen / vnd vns solcher Gnaden ganz vnwürdig machen.

Wie manche gute Einsprechung hält er vns für? wie manche hailsame Ermahnung thut er vns in vnserm Herzen? auff daß er vns zu guter Zeit zu seiner Lieb ziehen könne? Wann wir ihm folgen / wie wir billich thun solten / so wurden wir in kurzer Zeit fähig vnd würdig werden vil andere grössere vnd fürnemmere Gnaden mehr von ihm zu empfangen / vnd je länger vnd mehr von ihm mit sonderlicher Süffigkeit / biß zum höchsten Gipffel der Liebe geleitet werden: dieweil es einmahl gewiß ist / daß die Göttliche Güte dem jenigen / welcher in geringen Dingen nach seinem besten Vermögen / auffrichtig vnd redlich handelt / niemahlen seine Hülff abschlagen thut / sondern je länger / je mehr befördert. Die Erfahrung selbst lehret vns / daß Gott tausent vnd tausenterley Güt vnd Weeg brauchet / die Menschen an sich zu ziehen. Dann zu Zeiten stellet er vnserm Verstand für sein vnendliche Schöne / solche zu betrachten; bißweilen hält er vnserm Willen für seine vnermessene Güte / solche zu lieben; Er führet vns zu Herken seine Göttliche Gutthaten / wie er von Ewigkeit her vns zu erschaffen / zu erhalten / zu regieren / zu erlösen / vnd seelig zu machen gesinnet gewesen. Ach Gott / wie ist es immer vnd ewig möglich / daß wir solche überaus grosse Lieb vnser Erschaffers im geringsten können vergelten? Weiters / lasset vns beherzigen / wie er zum wahren Zeugnuß seiner Lieb im hochheiligen Sacrament des Altars

Altars sich selbst (lib. 2. Cap. 22.) vns zu einer Speiß gelassen hat. Wie er durch seine Fürsichtigkeit vns das geringste nicht manglen laßet / sondern einem jedwedern nothwendige vnd gnugsame Mittel ertheilt zur Seeligkeit zu gelangen. Wie er vns die ewige Seeligkeit vnd himmlische Glory zum Beschluß aller seiner erzögten Gutthaten zugerüstet / vnd vorbehalten hat. Endlich laßet vns tieff zu Herzen nehmen seine vnendliche Güte / lib. 12. Cap. 11. 12. welche das höchste / edleste vnd kräftigste Mittel ist / so allwegen die fromme Menschen allhie auff Erden / vnd die Heiligen dort im himmlischen Paradenß zur Liebe Gottes gewaltiglich angetrieben hat.

Wie ist es möglich / daß einer ein Herz in seinem Leib hat / vnd die Quellen oder Brunnen so grosser Güte nicht liebe? ich halte es gänglich für vnmöglich; dann wer der Sachen recht will nachdenken / vnd wol in seinem Herzen erwegen die Mänge der Wolthaten Gottes / die er vns erwisen / Item die vilfältige vnzahlbare vnd edleste Vollkommenheiten / so in ihm seyn / als nemblich seine Allmacht / seine Weißheit / seine Güte / seine Ewigkeit / seine Unendlichkeit; wie ist es möglich / daß das Herz nit erweicht werde / Lust vnd Lieb darzu gewinne / vnd seinen Herzen vnd Gott nicht ewiglich zu preysen vnd zu loben gezwungen werde? darumb daß er so gut / so schön / so lieblich / so sanftmüthig / so reich an allen Dingen / ja die vnendliche Güte / vnd die gütige Unendlichkeit selbst ist?

Ecc 3

Aber

Aber damit man (lib. 7. Cap. 14. zu so edlem
 Schatz vnd hohen Gut kommen möge / will vns
 nöthen seyn / daß man alles was / vns im Weeg
 ligt / abschaffe / am meisten die Sünde / so vns sehr
 weit von Gott treiben thut / das Verlangen zu
 Reichthumben vnd zeitlichen Güttern / die fleischli-
 che vnd geile Gelüsten unserer Sinn / die Hoffart
 vnd Ehrgeiz / unsere eigene Liebe / mit allem Euf-
 fer vnordentlicher Begirten / Anmuthungen vnd
 bösen Neigungen / die sie in vns zu erwecken pflegt;
 Dann alles diß vnd dergleichen mehr ligt vns auff
 dem Hals gleich wie eine schwäre / ja vnerträgliche
 Bürde / vnd macht (wo wir nit sonderlich acht ha-
 ben /) daß wir allgemach / die Liebe Gottes gering
 schätzen / vnd durch eine Laug- vnd Kalt Sinnigkeit
 in Göttlichen vñ Geistlichen Sachen so weit zuruck
 gerathen / daß wir gar nichts mehr darauff acht
 geben / ja gar verlassen / vnd vns in eine sonderli-
 che Blindheit vnd Dunkelheit stecken / daher dann
 die Göttliche Lieb gähling von vns abweichet / ja
 besser zu sagen / daß vns der liebe reiche Gott gar
 dahinden lasset : vnd eben an solcher Verlassung
 ist schuldig ein einige Todtsünde / (lib. 4. Cap. 4.)
 welche mit Stumpff vnd Stül alle Liebe Gottes
 auß der Seelen hinweg nimmet / vnd zerreißet mit
 einem Streich das Band der Einigkeit / welches
 vns mit Gott verbindt / vnd in dem bestehet / daß
 wir vnsern Willen dem Göttlichen vnderwerffen /
 vñnd gang mit ihm vereinigen : Dann gleich
 wie der heilige Geist in einem Augenblick die Liebe
 in die Herzen / so darzu geschickt vnd gerüstet seyn /
 ein

eingiessen thut; eben also wird sie in einem Huh
 auß dem Herzen hinweg genommen / so bald sich
 vnser Will dem Göttlichen Gehorsamb / den wir
 ihm schuldig zu laisten / vndergeben weigert / vnd
 durch treulose Widerspenigkeit in die Sünde /
 zu welcher vns die Versuchung antreibt / einver-
 willigen thut.

Ach Gott wie schätzen die vnachtsame vnnnd
 träge Leuth / welche sich den Gelüsten ihrer Sinn
 ergeben / solches so gering / vnd wie schlagen sie ei-
 nen so hohen vnd werthen Schatz der Liebe / so lie-
 derlicher vnd leichtfertiger Weis in die Schanz.

Wann solche Verhindernuß auß vnserer Seel
 hinweg geraumet ist / alsdann sehen vnd erkennen
 wir auß natürlicher Vernunft vnd Eingebung /
 (lib. 1. Cap. 16.) daß man Gott über alles lieben
 müsse / vnd schöpfen im innersten vnseres Herzens
 ein sonderlichen Antrib der Liebe / durch welchen
 wir vns an solche vnermessene Güte halten / vnd
 durch seine Gnad auffgemuntert werden / ein Wol-
 gefallen an ihm zu haben / vnd ihn auff's höchste zu
 lieben. Jedoch ist nicht ohn / daß gemelte Lieb-
 Gottes bey vilen gar auß vnderchiedliche Weis
 gefunden werde. Dann etlich / so aller erst von ih-
 ren Sünden gereinigt vnd befreyet / ob sie zwar die
 Güte lieben / so vnderlassen sie doch nicht andere
 eytele vnd mißliche Sachen darneben zu lieben vnd
 werth zu haben: solche Seelen / ob sie zwar (lib.
 10. Cap. 4. 5.) das Leben vnnnd die Liebe haben /
 seynd sie doch dermassen schwach vnd weichlich / daß
 sie sich nicht recht darffen herfür wagen / sich der

Liebe Gottes nicht vollkommenlich dargeben / noch gehergt ihr ganges Gemüth gegen ihm gen Himmel auffschwingen / sondern bleiben Lieben an vnderſchiedlichen böſen Neigungen / verkehrten Gewonheiten / in welchen ſie zuvor ſteckten. Andere ſeynd / welche etwas mehr in der Liebe Gottes zugenommen / vnd / ob ſie wol allen Luſt vnd Liebe zu entlen vnd gefährlichen Dingen hindan geſetzt haben / jedoch lieben ſie mehr / als ſie thun ſolten / das jenig / was ihnen Gott zu lieben befohlen hat / als nem blichen ihre Eltern / ihre Freund / ihre Gutthäter / ihren Berueff / ihre Werck der Andacht / vnd ſolches geſchieht gemeiniglich / wann ſie ſolche Sachen dem Gehorſamb / oder anderen Dingen / durch welche die Ehr Gottes mehr befürdert wird / vorziehen vnd höher achten.

Zum dritten ſeyn andere / welche weder eytle vnd gefährliche Sachen lieben / noch auch mehr lieben / als ſie ſolten / ſondern ſie lieben allein / was Gott will / ſie liebent / wie es Gott will ; ſie lieben ihre Freund in Gott / vnd ihre Feind vmb Gottes willen : ſie lieben zwar vil andere Ding neben ihrem Gott / aber keins anders / als allein in Gott / vnd vmb Gottes willen : ſie lieben Gott ſelbſten / mit allein über alle Ding / ſondern in allen Dingen / vnd alle Ding in ihm. Lezlich ſeynd neben allen vorgemelten etliche / die nicht allein Gott über alles / vnd in allem lieben / ſondern in allen Dingen anderſt nichts als Gott ſelbſten / allenthalben vnd allezeit / auff eine Weiß / (es ſey neben andern Dingen / oder ohn alle andere Ding) ſuchen vnd lieben. D wie ſeynd ſolche vollkommene Seelen

so düm gesäet / vnd wie können so wenig in wahrer Demuth vnd Warheit sagen / ich bin für niemand anderst / als allein für mein Allerliebsten / er ist mein / vnd ich bin sein. Zu so hoher Vollkommenheit ist zum wenigsten die seligste Jungfrau vnd Mutter Gottes Maria in der Liebe ihres vilgeliebten Sohns Jesu kommen. Eben dasselbig ist von den lieben heiligen Apostlen zu vermuthen / welche alles für Roth vnd Brath hielten / damit sie Christum hätten. Item vom H. Augustino / Bernardo / Catharina von Senis / Catharina von Genua / vnd andern mehr / welcher Exempel nach / sich ein jeder zu solcher vollkommener Liebe zu kommen / ernstlich befeissen solle. In Summa / niemals ist jemand versichert gewesen / daß er die wahre Liebe Gottes gehabt / lib. 4. c. 11. Es wäre ihme dann sonderlich von Gott offenbarer ; dieweil Gott will / daß wir stäts (lib. 12. c. 2.) in der Demuth verbleiben / vnd in jimmerwender Hoffnung vnd Forcht stehen sollen / vnangesehen / daß wir zwar zum theil wol wissen / ob wir ihn begehren / vnd vns befeissen von Herzen zu lieben / auch darneben genugsame Merckzeichen solcher Göttlicher Liebe in vns spüren können. Dann vnter solchen Zeichen seynd die sicherste / erstlich wann einer sich also beschaffen findet in seinem Gemüth / daß er vil lieber alles / was in der Welt / in die Schanz schlagen wölle / als seinen Gott vnd Herrn erzürnen. (lib. 1. c. 2. 3.) Zum andern / daß er die Gebott Gottes auff's genauest zu halten gesinnet sey. Zum dritten / daß ihm alles gleich gelte. (lib. 10. c. 7.) es gehe ihm gleich wohl oder übel / vnd allzeit wol zu friden ist.

Eee 5

Zum

Zum vierdten / daß er seinem Gott vnd Herrn zu Liebe / alle Widerwärtigkeit mit freudigem Herzen außstehe / vnd sonderlich / daß er sich vnversagt vnd männlich widersege / (lib. 10. c. 7.) wann ihn etwan die Liebe der Creaturen von dem Weeg der Liebe Gottes abzuführen / vnterstehen thäte : dann wann die Liebe Gottes in der Seel des Menschen ist / so laßet sie sehen / was sie für ein Macht vnd Krafft habe über seinen Willen / in dem / daß sie alles / was ihr zuwider ist / im Zwang halt / oder ganz abschafft / vnd ihr alles zu ihrem Fürhaben richtet.

Was die Wirkung der Liebe Gottes in vns be-
langen thut ; so treibe sie / sie stehet / sie hält das Herz
steiff an zu Gott : dann die Liebe sucht anders nichts /
als daß dem Liebhaber werde / was er liebt / vnd daß
beyde vereinigt werden. Zum andern macht sie ein
Vnlust vnd Vnwillen zu allen irdischen vnd zeitli-
chen Dingen / was mehr ist / sie (l. 1. c. 7. 9.) macht
die Seel kräncklich / vnd verwundt sie / aber ihre Bun-
den vnd Streich / seynd lieblicher vnd mehr zu schä-
zen / als alles / daß einem allhie auff Erden liebs wis-
derfahren kömme. Zum dritten (lib. 5. c. 10.) ist sie
Meister im Herzen / vnd herrschet über alle Tugen-
den ; sie macht sie alle vollkommen / sie bringt zu we-
gen / daß sie alle hoch vnd groß geschätzt werden / vnd
vil gelten / ob sie schon an ihnen selber gering zu seyn
scheinen.

Sie (lib. 12. c. 48. 20. 8.) siehet an sich / vnd
bringt auff ihr Seiten alle Anmuthungen des Her-
zens ; dann die Liebe macht / daß wir hoffen / daß wir
dies oder jenes wünschen vnd begehren / die ewige Lieb
ver-

vermag mehr als alle andere Tugenden sambelich; alles/ was das Göttliche Besatz fürhält/ gibt ihr nichts zu schaffen. Endlich (lib. 8. c. 1.6.) auß kräftiger Begird / Gott zu gefallen / bringet sie vns so weit / daß wir gänglich mit Gott vereinigt werden / vnd daß wir anderst nichts wollen / noch wünschen / dann allein / was Gott will.

Ach Herr / solten wir nicht billich (lib. 12. c. 2.) ein vnersättigtes vnd immerwährendes Verlangens haben Gott zu lieben! dieweil vnser Herz zu keinem andern End erschaffen ist / als allein so hohes / ja vndendliches Gut zu lieben? was können wir edlers begehren als diese Lieb / welche über alle Lieb gehet? was können wir besser wünschen / als dadurch alle gewünschte Sachen erlangt werden? Gott wils also haben / diß ist sein eigentlicher Befehl / er gebe vns allen Anlaß darzu / er trohet vns / wosfern wir darinn säumig seyn werden. Er verheißt vns wunder grosse Ding / im Fall wir folgen werden. Keiner ist / der nicht darzu verbunden ist (lib. 4. c. 5.) Gott wollen die Schuld geben / daß die Liebe nicht so groß in vns ist / als sie rechtswegen seyn solte / ist ein grosse Gottslästerung.

Erforsche derohalben. 1. Ob du kein Todesünde begehest / seye die Gelegenheit / wie sie wolle / vnd ob du ehe sterben wöllest / als dich in die Gefahr dergleichen Fall zu begeben. 2. Ob du auch so gar nie in lästliche Sünden fürsellicher Weiß / freywillig einwilligst. 3. Ob du ein Schmerzen habest / vnd versuchest alle / so wol kleine als grosse Sünden / welche wider Gott begangen werden. 4. Ob du dich öffentlich bekenn-

bekennest zur Lieb der Tugend / vnd Haß einer jeden
 Sünd. 5. Ob du GOTT liebest von gangem Herzen/
 vnd dasselbig ihm gang ergebest / mit nichten aber dein
 Lieb zu den Creaturen hängest / mit Nachtheil der
 GOTT schuldigen Ehrentbierung / Forcht vnd Gehor-
 sambs. 6. Ob du GOTT pur lauter seiner wegen lie-
 best / ohne Ansehung aignen Nutz / vnd wann du schon
 deswegen keinen Lohn weder in disem / noch anderem
 Leben (welches doch nit geschicht) zu hoffen hättest.
 7. Ob du liebest alles / was GOTT liebet / sonderlich
 aber seine Gebott vnd Ráth / wie auch die Tugenda-
 den. 8. Ob du ein grössere Liebsnaigung tragest zu
 denen / welche GOTT mehr lieben / als da seyn / zu for-
 derst die Mutter GOTTES / hernach die Heilige / die
 fromme gottseelige Personen / vnd welche sonderbar
 dem Dienst Gottes ergeben seyn. 9. Ob du dich be-
 mühest / das GOTT geliebt / vnd sein Ehr erweitert
 werde bey allen Creaturen / so diser Lieb fähig seyn.
 10. Ob du liebest vnd guthaiffest alles / was mit vns
 vnd anderen GOTT würcket vnd ordnet / vnd also al-
 les liebreich von seiner Väterlichen Hand annem-
 mest. 11. Ob du wöllest / vnd in allem ein Wolge-
 fallen habest / was Gott will / vnd was ihm gefällig /
 sie seyen hernach leicht oder schwár zu thun / lieblich
 oder verdriesslich zu erdulden. 12. Ob du dich der
 Creaturen oder Geschöpfen / vnd der Ergöglichkeiten
 vmb seiner Liebe wegen beraubest. 13. Ob du Gott
 offte zu Gemüch führtest / vnd lieber an ihn / als an die
 Creaturen gedenkest. 14. Ob du gern von Gott res-
 dest / vnd reden hörtest. 15. Ob du wegen seiner Ma-
 jestät / vnd vnendlichen Vollkommenheiten dich er-
 freuest.

freuest. 16. Ob du höher achtest den geringsten Grad seiner Gnad / vnd seiner Gaben / wie auch seines Gunsts / als alle Ehren / Reichthumb vnd Wollust der ganzen Welt. 17. Ob du dir wünschest die Lieb Gottes / also daß du / wo es vonnöthen / vmb dero Verwerbung alles thun vnd leyden woltest / nit allein die Zeit dieses Lebens / sonder auch durch vil tausend Jahr. 18. Ob du zu seiner Glory vnd ewigen Genießung ein eyfferige Begird in dir empfindest. 19. Ob du von Tag zu Tag in der Liebe Gottes zunimmest / vnd trachtest nach solcher innbrünstigen Lieb / welche täglich gegen deinem Schöpffer wachse.

Andere Erforschung.

Von der Lieb des Nächsten.

Nichts ist auff Erden / daß lieblicher / edler vnd mehr zu wünschen ist / als allein die Liebe / (lib. c. 13.) demnach aber / was kan vnter so vilen vnd mancherley Liebe / mit der Liebe Gottes vnd des Nächsten verglichen werden? die Liebe ist die Thür / durch welche wir zum Heiligthumb eingehen / vnd die vns gerad zur ewigen vnd seligen Beschawung der H. Dreifaltigkeit führet / sie ist gleich dem zweyfachen Geist / welchen der Eliseus begehrte / wer sie hat / der ist vollkommen im Göttlichen Gesanz / sie ist das End vnd Vollziehung vnser Seeligkeit.

Man muß aber allhie wissen / daß diese Lieb mancherley vnd vnterschiedlich sey / nach dem die Sachen / so man liebt / vnd die Ursachen derentwegen man liebet /